

Zeitschrift:	Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica
Herausgeber:	Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft
Band:	19 (1962)
Heft:	4
Artikel:	pareousa im Epigramm des Asklepiades
Autor:	Mühll, Peter von der
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-17765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

παρεοῦσα im Epigramm des Asklepiades

Von Peter Von der Mühll, Basel

Im Epigramm des Asklepiades, Anthol. Pal. 5, 7, das Walther Ludwig oben S. 156 ff. besprochen hat und das man dort nachlesen möge, dürfte sich das durch eine ingeniose Konjektur¹ entfernte *παρεοῦσα* (in λύχνε, σὲ γὰρ παρεοῦσα τοὺς ὄμοσεν Ἡρακλεία ἥξειν, κούχῳ ἥκει) vielleicht halten lassen. Gewiß, aus dem Gedicht geht hervor, daß die Lampe, bei der Herakleia geschworen hat, nicht im Hause des Sprechers gewesen ist, sondern in dem der Hetäre. Aber *παρεοῦσα* ist wohl hier so verwendet wie *παρών* öfters, oft observiert, manchmal auch verkannt; es steht, scheinbar überflüssig, verbunden mit einem Verbum finitum, um der lebendigen Anteilnahme des Subjekts, der Person an der Handlung eine Nuance zu geben. Wir nur empfinden den Sinn des Worts als abgeschwächt, wenn aus dem «anwesend, gegenwärtig sein» ein «zur Stelle sein, da sein» geworden ist; übersetzen kann man etwa «in Person, von sich aus, eigens, bereit, ohne weiters», oft empfiehlt sich «ins Gesicht» oder die Umschreibung mit einem besondern Verb.

Wilamowitz ist dazu geführt worden, in der Lysistrate 316 das im Ravennas verdorben so überlieferte ὅπως πρῶτον in ὅπως παρών zu verbessern (ὅπως πρὸ τῶνδ' ... προσοίσεις J. Jackson, Margin. scaen. 125):

σὸν δ' ἔργον ἐστίν, ὃ χύτρα, τὸν ἀνθρακ' ἐξεγείρειν,
τὴν λαμπάδ' ἡμεύνην ὅπως παρών ἐμοὶ προσοίσει (Wil.: -εις).

Hieher gehört die Anmerkung von Otto Schroeder zu den Vögeln 548, wo der Chorführer zum ja schon anwesenden Peishetairos sagt:

ἀλλ' ὅτι χρὴ δρᾶν, σὺ δίδασκε παρών.

Vor Wilamowitz, SBPAW 1911, 516 = Kl. Schr. 1, 335, pflegte in den Wespen 735 *παρών* wegempfndert zu werden: σὺ δὲ παρών δέχον. Freilich antwortet *παρών* hier einem solennen *παρών* des «deus praesens»: σοὶ δὲ νῦν τις θεῶν παρών ἐμφανῆς ξυλλαμβάνει τοῦ πράγματος καὶ δῆλός ἐστιν εὖ ποιῶν. – Man kann schwanken, ob die Vögel 729 ἀλλὰ παρόντες δώσομεν νῦν mit dem «abgeschwächten» oder mit jenem solennen Sprachgebrauch operieren.

Hübsch ist die Stelle der Ichneuten, wo in 166 der Silen sagt:

ἔγὼ παρών αὐτός σε προσβιβῶ λόγω,

und so ein «überflüssiges» *παρών* lustig auf ein *παρών* im genauen Sinn des Chors folgen läßt:

πάτερ, παρών αὐτός με συμποδηγέτει ...
γνώσῃ γὰρ αὐτὸς ἀν παρῆς οὐδὲν λέγων.

¹ *παρεόντα* schlug vor auch Platnauer, Class. Rev. 1919, 25.

In der Stichomythie sagt im Rhesos 179 Hektor zu Dolon, als es sich um den Preis handelt, den dieser bekommen soll:

καὶ μὴν λαφύρων γ' αὐτὸς αἰρήσῃ παρών (λαβών cod. O!).

Wie nahe *παρών* in der Bedeutung einem *αὐτός* steht, zeigt Kreons Vers in der Antigone 1112:

αὐτός τ' ἔδησα καὶ παρών ἐκλύσσομαι.

Ist hier die Verstärkung durch *παρών* auch nach der ganzen Situation im Drama angemessen, so steht es im Aias 1156 (wie in der Hypsipyle 237 Page) wirklich wie ein «ins Gesicht» (s. Jebb, Mazon):

τοιαῦτ' ἄνολβον ἀνδρ' ἐνουθέτει παρών².

Gern tritt dieses mehr oder weniger überschüssige Partizip zu Verben der rechtlichen Sphäre:

bei Bezeugen (vgl. Trachin. 422) Hippolytos 286:

*οὐ μὴν ἀνήσω γ' οὐδὲ τὴν προθυμίας,
ώς ἀν παροῦσα καὶ σύ μοι ξυμμαρτυρῆς,
οἴα πέφυκα δυστυχοῦσι δεσπόταις,*

bei Insultieren Aias 1384:

*οὐδ' ἔτλης παρών
θανόντι τῷδε ζῶν ἐφυβρίσαι μέγα,*

bei Anklagen Wespen 840 (s. Starkie):

*τοῦτ' ἀρα πρῶτον τάδεκημα τῷ πατρὶ¹
εἰσακτέον μοι· σὺ δὲ κατηγόρει παρών,*

bei Sich-vertheidigen Thesmophoriazusen 188:

ἔπειτα πῶς οὐκ αὐτὸς ἀπολογεῖ παρών;

Aus Demosthenes' Kranzrede sind Stellen anzuführen in 22. 83. 117. 222. 239 (vgl. Blass-Fuhr zu 83: *παρών* wird ... zugesetzt, um eine an sich mögliche Entschuldigung abzuschneiden), s. etwa noch Demosth. 32, 27. 33, 22.

Dahin möchte das *παρεοῦσα* des Asklepiades-Epigramms zu ziehen sein: Herakleia hatte sich gestellt, hatte bereit, ins Gesicht dem Dichter-Sprecher dreimal bei der Lampe geschworen, sie werde zu ihm kommen.

² Zu Sophokles überhaupt s. auch Ellendt-Genthe, *Lex. Sophocl.* ² 604; E. Bruhn im Anhang zu den Kommentaren 133. Mit Recht wird, seit Lobeck zum *Aias* 57, besonders hingewiesen auf *Aias* 1131 ('energisch'), und natürlich auf die häufige Endstellung im Vers und auf die Rolle anderer Partizipien 'φοάσεως ἐνεκά'.

Beiläufig: das im Sinn von 'beistehen(d), helfen(d)' sehr gebräuchliche *παρεῖναι*, *παρών* ist an einer Lukian-Stelle, auf die ich gerade stieß, einzusetzen: Pseudologistes 6 ή ἀναισχυντία <*παρ>οῦσα ἐπήμυνε κτλ.*